ARNE JACOBS
1. Vorsitzender

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Beim Treffen an Ostern haben wir in der Familie leidenschaftlich über die bevorstehende Europawahl diskutiert. Daher möchte ich zu Beginn dieser Ausgabe ein paar Gedanken zur EU formulieren. Mit liegt die Europawahl sehr am Herzen. Daher habe ich vorausgeschickt einen einfachen Wunsch: Bitte gehen Sie zur Wahl!

Auf Europa wird im Moment so viel geschimpft wie selten. Es befürchten nicht wenige, dass die Briten uns beim Brexit übers Ohr hauen. Schließlich haben im Moment diejenigen Oberwasser, die lautstark behaupten: Wir sollten uns selbst am nächsten sein und weniger Kompromisse mit Ländern wie Polen, Ungarn oder Italien machen müssen. Und wie reagiert Europa? Wie immer: Mit einer Politik der kleinen Schritte. Mit Bürokratie. Mit Kompromissen in langwieriger Einigung unter 27 Ländern. Passt das noch in eine Welt, die sich immer schneller dreht und uns jeden Tag mit Zukunftsängsten überschüttet? Ich meine ja! Wenn Unsicherheit zunimmt, wird eines immer wichtiger: Freiheit in Sicherheit. Das ist heute ohne Europa schlichtweg nicht machbar. Sicherheit nehmen wir spätestens seit der Wiedervereinigung als selbstverständlich hin. Das ist sie nicht, dieses werden wir wieder lernen müssen. Seit Donald Trump ist die USA nicht mehr der uneingeschränkte verlässliche Partner an unserer Seite und die Bundeswehr kann unsere Sicherheit alleine nicht garantieren. Wir müssen selber mehr tun und können uns dabei hoffentlich die Freiheit bewahren, die Artikel 2 des Grundgesetzes uns garantiert.

Ein Blick auf die großen Herausforderer von Freiheit und Sicherheit zeigt, dass wir das als Deutsche nicht allein schaffen werden: Der Klimawandel ist die mit Abstand größte Menschheitsbedrohung aller Zeiten. Unsere Automobilindustrie, an der 1,8 Millionen Arbeitsplätze und ein Großteil unseres Wohlstands hängen, kämpft um ihre Zukunft gegen China mit einem Heimatmarkt von 1,4 Milliarden Menschen. Der politische und religiöse Terror bedroht unsere Sicherheit ganz direkt und schränkt im Gegenzug unsere Freiheit ein. 1,2 Milliarden Afrikaner wissen dank Smartphone, wie cool die neuesten Sneaker von Adidas sind, und wie sicher und gut es sich in Deutschland und Europa leben lässt. Was würden wir tun, wenn es andersherum wäre? Das alles sind komplizierte Probleme. Die Lösungen im Sinne von Freiheit in Sicherheit sind nicht einfach. Alleine aber ganz sicher schlicht nicht möglich. Davon bin ich überzeugt – und das allein ist Grund genug, Europa zu stärken und dafür wählen zu gehen.

In diesem Sinne: Viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe,
herzliche Grüße,

Ihr Arne Jacobs

Kirchlinteln – Klimafreundliche Gemeinde

Der Klimaschutz geht uns alle an. Jeder kann in seinem unmittelbaren Umfeld etwas tun. Wir wollen unser bereits heute enormes Engagement in den Klimaschutz weiter stärken und damit unseren Beitrag zur Erreichung der Klimaziele leisten.

Eine der aktuellen und bedeutungsvollen Zukunftsfragen unserer und folgender Generationen ist die Klimafrage. Kirchlinteln ist Vorreiter regenerativ gewonnener Energie. Es wird mehr klimafreundliche Energie produziert, als Energie in der Gemeinde verbraucht wird. Immer wieder strengen wir energetisch sinnvolle Maßnahmen an, wie die Nutzung von Wärme aus Biogasanlagen, die Umrüstung der Straßenlampen auf LED-Technologie und vieles mehr.

Um unser Engagement in den Klimaschutz weiter zu stärken, sprechen wir uns dafür aus, Investitionen in Anlagen zur regenerativen Energiegewinnung zu tätigen. Denkbar wäre beispielsweise die Installation von Solar- oder Photovoltaikanlagen auf Dächern kommunaler Gebäude. Aus Ertragsausschüttungen, wie auch aus der Beteiligung an Bürgerwindanlagen, möchten wir Maßnahmen zur Einsparung von Energie und andere Maßnahmen zum Klimaschutz finanzieren. Hierzu könnten die Installation von Aufbereitungsanlagen für Regenwasser, die Errichtung von Stromtankstellen oder die Energieeinsparung in öffentlichen Gebäuden zählen. Darüber hinaus wollen wir der Bildung unserer Jüngsten Gelder aus der Ausschüttung zur Verfügung stellen. Hierzu könnten die Unterstützung von Projekten wie der Moorkieker, das Anlegen von Naturlehrpfaden, Bereitstellung von Schulmaterial, die Ausrichtung von Waldtagen oder vergleichbaren Maßnahmen gehören. Um das Engagement in den Dörfern weiter zu stärken, planen wir regelmäßig einen dotierten Energiepreis auszuloben. Preisträger wird die Ortschaft, die den größten oder innovativsten Beitrag zum Klimaschutz durch die Dorfgemeinschaft erbracht hat, wie Verzicht auf Beleuchtung öffentlicher Gebäude, Energiespartage oder Einrichtung von Mitfahrerbänken für spontane Fahrgemeinschaften.

Zur Umsetzung unserer vielseitigen Ideen soll die Energieagentur des Landkreises beauftragt werden, unsere Zielvorstellungen konzeptionell auszuarbeiten, zu bewerten und nach Beschluss durch den Gemeinderat in der Umsetzung zu begleiten. Damit stärken wir unser bereits heute enormes Engagement in den Klimaschutz weiter und leisten unseren Beitrag zur Erreichung der Klimaziele.

Wir in Niedersachsen profitieren besonders von Europa

Kirchlinteln liegt mitten in Europa. Seit 70 Jahren können wir hier in Frieden leben.

Unser früherer Ministerpräsident David McAllister steht in Niedersachsen auf Platz 1 der CDU-Liste für die Europawahl. Er wohnt hier im Elbe-Weser-Dreieck im LK Cuxhaven. Ebenfalls auf der Liste der CDU kandidiert Isabel Gottschewsky aus Achim. Sie ist dort Fraktionsvorsitzende im Stadtrat und außerdem ist sie Abgeordnete im Verdener Kreistag.

Ein Rekord in der Geschichte unserer Region! Es ist ein Ergebnis der Einigung Europas. Die EU ist Garant für Frieden, Freiheit, Sicherheit und Wohlstand. Heute können wir überall in Europa frei leben, reisen, wohnen, arbeiten und studieren.

Herausforderungen wie Einwanderung, Klimawandel und der Umgang mit Wirtschaftsriesen wie China kann Europa nur gemeinsam lösen. Der Brexit zeigt, wohin vermeintlich einfache Antworten von Nationalisten führen.

Allerdings sollte Europa sich nach Auffassung der CDU auf die wesentlichen und großen Aufgaben konzentrieren. So kommt es jetzt darauf an, die illegale Zuwanderung entschieden zu begrenzen. Die Eurozone muss weiter stabilisiert werden. Die von den Linksparteien gewollte Vergemeinschaftung von staatlichen Schulden lehnen wir als CDU strikt ab. Risiko und Verantwortung dürfen nicht getrennt werden.

Der zunehmenden Gefahr infolge einer Aufrüstung Russlands können die freien Staaten Europas nur gemeinsam begegnen. Wir brauchen eine Europäische Verteidigungsunion unter Einschluss von Groß Britannien.

Niedersachen profitiert besonders von Europa: Mittelständische Unternehmen, Landwirtschaft, Städte und Gemeinden sowie soziale Projekte erhalten von 2014 bis 2020 über 2,1 Mrd. Euro aus europäischen Fördertöpfen.

Es geht also bei der Europawahl am 26. Mai um viel!

Für eine erneute Wahl von Peter Bohlmann zum Landrat

Landrat Peter Bohlmann (rechts im Bild) zusammen mit Wilhelm Hogrefe am 28. April in Wittlohe bei der Einweihung der Zeitgeschichtlichen Werkstatt im Kapitelhaus.

Die CDU unterstützt die Wahl von Peter Bohlmann zum Landrat. Dazu Wilhelm Hogrefe: „Er bietet die Gewähr dafür, dass unser Landkreis sich weiterhin gut entwickeln wird". Die Zusammenarbeit in den Kreistagsgremien sei sehr konstruktiv und die CDU als stärkste Fraktion habe viele ihrer Ideen umsetzen können. „Peter Bohlmann ist für gute Argumente stets aufgeschlossen".

Besonders gelte dieses für die Anliegen von Landgemeinden, so Hogrefe: „Gemeinsam mit Landrat Bohlmann setzen wir uns als CDU-Kreistagsfraktion ein für eine dauerhafte Sicherung unseres Schulstandorte in Kirchlinteln." Auch der Ausbau mit schnellen Internetverbindungen sowie die Verwirklichung weiterer Radwege seien wichtig für alle 17 Ortschaften in der Großgemeinde. Ebenso werde die Realisierung eines Bahnhaltes in Kirchlinteln nachdrücklich aus dem Kreishaus unterstützt.

Handwerk, Handel sowie Land- und Forstwirtschaft äußern sich anerkennend über die Arbeit von Landrat Bohlmann. Ebenso ist er für die Jägerschaft ein gern gesehener Gesprächs- und Verhandlungspartner.

Als Landrat ist Peter Bohlmann Chef der gesamten Kreisverwaltung einschließlich der kommunalen Arbeitsvermittlung. Er leitet den Verwaltungsrat der Kreissparkasse, ist zudem Aufsichtsratsvorsitzender der Aller-Weser-Klinik und der Kreisbaugesellschaft - insgesamt ein Verantwortungsbereich mit mehreren tausend Arbeitsplätze. Peter Bohlmann wird den hohen Anforderungen des Amtes in jeder Weise gerecht. Und er ist bodenständig.

Kirchlintler Rundschau

An alle Haushalte

Impressum: Herausgegeben vom CDU Gemeindeverband Kirchlinteln, Zum Grünen Moor 8, 27308 Kirchlinteln
V.i.S.d.P.: 1. Vorsitzender Arne Jacobs | Satz & Layout: Nils Heise - HEISE.biz // Marketing & Werbung · Luftaufnahme Titel: HEISEcopter.de

Sportvereine: Künftig mehr Geld für Baumaßnahmen sowie bürokratische Entlastung *von Steffen Lühning*

Wer in der Gemeinde Kirchlinteln in Sportvereinen aktiv ist, hat bestimmt schon einmal von der AKS gehört. Zumeist wenn es um Anträge für Fördergelder geht. Die Arbeitsgemeinschaft Kirchlintler Sportvereine existiert seit 1972, ist also genauso alt wie unsere Gemeinde und bestand zur Gründung aus sechs Vereinen. Was schon im Gründungsjahr wichtig war, gilt noch heute: Jeder Vereine hat in AKS-Sitzungen nur eine Stimme – egal ob der Verein 50 oder 800 Mitglieder hat. Kleine Vereine werden also nicht benachteiligt. Neben der Abrechnung von Förderungen gehören die Entscheidung über Anträge für Baumaßnahmen und Sportgeräte zu den Aufgaben der AKS. Schon seit 1988 werden sogenannte 5-Jahrespläne beraten und final abgestimmt. Wer als Schützen- oder Sportverein Bau- oder Sanierungsmaßnahmen in Angriff nehmen will, muss Förderungen also rechtzeitig beantragen. Wie viel Gemeindemittel der AKS pro Jahr zur Verfügung stehen, entscheidet der Rat. Festgehalten wird dies in einer Richtlinie. Seit 2013 beträgt der jährliche Zuschuss der Gemeinde 30.000 € - hinzukommen 4.400 € für die Sportgeräteförderung.

Die Richtlinie regelt außerdem die Antragsmodalitäten und Verpflichtungen der Vereine – und diese soll nun auf Wunsch der AKS angepasst werden. Helmut Söhn als 1. Sprecher der AKS erläuterte der CDU-Fraktion die Gedankengänge: Aktuell verlangt die Richtlinie verpflichtend, dass Vereine, die Anträge bei der AKS stellen, dies auch beim Kreissportbund (KSB) und Landessportbund (LSB) tun. Nur dann könnten überhaupt Mittel der Gemeinde fließen. Anträge beim LSB sind jedoch erst möglich, wenn die Antragssumme über 5.000 € liegt. Viele der aktuell eingereichten Projekte der Vereine liegen jedoch unter oder knapp über 5.000 €, weshalb die AKS die Richtlinie dahingehend anpassen will, die Antragssumme für verpflichtende KSB- und LSB-Anträge auf 7.500 € zu erhöhen. In der Sitzung der CDU-Fraktion befürworteten die Ratsmitglieder auf Vorschlag von Fred Martens jedoch eine noch konsequentere Regelung, um es den Vereinen mit kleinen und mittelgroßen Maßnahmen künftig zu erleichtern, zumindest 1/3 der Kosten gefördert zu bekommen. Demnach sollen künftig alle Anträge der Vereine ohne zusätzliche Beantragungen beim KSB und LSB Berücksichtigung finden. Eine Mindestsumme für Anträge ist nicht erforderlich.

Neben der Unterstützung für kleine Maßnahmen sowie der bürokratischen Entlastung für Vereine sollen die Mittel ab dem Haushalt 2020 zusätzlich aufgestockt werden. Um den Baukostensteigerungen der letzten Jahre gerecht zu werden, wird die CDU-Fraktion auf Vorschlag vom Fraktionsvorsitzenden Arne Jacobs eine moderate Erhöhung ab 2020 auf künftig 35.000 € pro Jahr für Bau- und Sanierungsmaßnahmen beantragen. Außerdem spricht sich die Mehrheitsfraktion dafür aus, die zusätzlichen 5.000 € mit einer Zweckbindung für energetische Maßnahmen zu versehen, um dem Ziel der klimafreundlichen Gemeinde Rechnung zu tragen.

CDU-Kirchlinteln: Machen statt meckern!

Die aktuelle fünfjährige Ratsperiode hat Halbzeit. Viele Themen hat unsere CDU-Mehrheit bereits angepackt. Orientierung geben uns dabei die vor der Wahl definierten Herzensangelegenheiten.

Wir...

...haben Edeka durchgesetzt und unterstützen unsere Dorfläden.
...kümmern uns um gute Kindergärten und bauen eine neue Krippe.
...investieren in unsere Schulstandorte und sanieren sie umfangreich.
...schaffen attraktive Bauplätze und gestalten lebenswerte Dörfer.
...wertschätzen und stärken unsere ehrenamtlich tätigen Menschen.
...sorgen für schnelle Internetverbindungen - überall.
...kümmern uns um eine klimafreundliche Energieversorgung.
...geben nicht mehr Geld aus als wir haben, aus Verantwortung.

Andere im Gemeinderat konzentrieren sich gerne aufs miesmachen und sind aus Prinzip dagegen, statt eigene Ideen zu entwickeln. Wir als CDU konzentrieren uns auf die Sache, setzen uns auch in der zweiten Halbzeit für unsere Herzenssachen ein, werden Ideen entwickeln und machen statt meckern. Wir als CDU gestalten unsere Gemeinde zukunftsfest!

„EU fördert unsere Dörfer - fast 800.000 € Fördermittel seit 2014“

Zwei Drittel für Private und kleine Unternehmen - Profiteure sind die Menschen.

Kirchlinteln. Seit Jahrzehnten werden mit EU-Fördermitteln aus der Dorferneuerung und den LEADER- und ZILE-Programmen besondere Projekte in unserer Gemeinde gefördert, um Infrastruktur und Lebensqualität für die Einwohner zu verbessern.

Seit den 1980er Jahren waren alle 17 Dörfer einzeln und der Reihe nach in der Dorferneuerung, meistens für 4 bis 5 Jahre, die Dörfer in der „Lintelner Geest“ sogar für mehrere Förderperioden. Seit mehreren Förderperioden sind unsere Dörfer in den Förder-Regionen „Hohe Heide“ (Kirchlinteln und „Lintelner Geest“) oder im „Aller-Leine-Tal“ zwischen Verden und Celle (Weitzmühlen und der „Kleinbahnbezirk“). Aus der Dorferneuerung für einzelne Dörfer ist inzwischen der Dorfentwicklungsprozess für ganze Dorfregionen geworden, um das „Kirchturmsdenken“ zu beenden und Kooperationen mehrerer Dörfer zu fördern.

Wittlohe und Otersen gehören mit 6 weiteren Dörfern aus den Gemeinden Häuslingen und Böhme zur Dorfregion „Bierde bis Wittlohe“ mit 2.500 Einwohnern aus drei Gemeinden und zwei Landkreisen.

Die Bewilligung von Fördermitteln sind keine Selbstläufer, sondern setzen Bürgerengagement, gut begründete Anträge, zukunftsweisende Konzepte, Eigenmittel und auch unternehmerisches Denken voraus. Umso erfreulicher ist es, dass in den letzten fünf Jahren seit 2014 fast 800.000 € Fördermittel in unsere Dörfer geflossen sind bzw. noch fließen werden.

„Profiteure“ dieser Fördermittel sind nicht allein kommunale Antragsteller, Kirchen oder Vereine. Alle drei Kirchengemeinden haben EU-Fördermitteln erhalten, ebenso zwei Vereine. Profiteure sind jeweils die Menschen, die hier leben, die Einwohner, die einen multifunktionalen Dorf-Treffpunkt erhalten haben und die jährlich über 5.000 Fährgäste (seit 1997 über 115.000) auf der Solar-Allerfähre, die auch den Sanften Tourismus in unserer Region fördert.

Die Solar-Allerfähre wird seit 1997 mit der Kraft der Sonne und des Ehrenamtes betrieben und war nur durch EU-Fördermittel möglich. Über 115.000 Fährgäste und Touristen haben die Solarfähre seit 1997 genutzt - 1.015 Fährgäste allein am Maifeiertag 2019.

Fast zwei Drittel der LEADER- und ZILE-Fördermittel der EU wurde privaten Antragstellern und kleinen Unternehmen (KU) für die Umnutzung von Gebäuden und für betriebliche Investitionen bewilligt.

Keine Frage: Die EU fördert Niedersachsen, fördert Lebensqualität und Zukunftsfähigkeit für die Menschen in unseren Dörfern.

Günter Lühning, Kreistagsabgeordneter (CDU)

EU-Fördermittel aus den Förder-Programmen LEADER und ZILE für die ländliche Entwicklung

Ort / Empfänger	Verwendungszweck	Förderung	Programm	Region
Brunsbrock **St. Matthäus-Kirchengemeinde**	Sanierung / Umbau Gemeindehaus	41.693 €	LEADER	Hohe Heide
Kirchlinteln **St. Petri-Kirchengemeinde**	Restaurierung hist. Renaissance-Orgel	47.206 €	LEADER	Hohe Heide
Weitzmühlen **Schützenverein Weitzmühlen**	Multifunktionaler Dorftreffpunkt "Möhlener Hus"	35.563 €	LEADER	Aller-Leine-Tal
Otersen-Westen **Heimat- & Fährverein Otersen**	Erneuerung Anlegestelle Neue Solar-Allerfähre 2016	4.705 € 64.680 €	LEADER LEADER	Aller-Leine-Tal Aller-Leine-Tal
Neddenaverbergen **Gemeinde Kirchlinteln**	Historische Ortsmitte "Scheepers Vadder"	40.554 €	LEADER	Aller-Leine-Tal
Wittlohe **St. Jakobi-Kirchengemeinde**	Zeitgeschichtliche Werkstatt im Kapitalhaus Wittlohe	33.386 €	LEADER	Aller-Leine-Tal
Dorfregion Bierde bis Wittlohe **Gemeinde Kirchlinteln**	Aufnahme in das Dorfentwicklungs-programm (insg. 8 Dörfer)	13.859 €	LEADER	
Neddenaverbergen **Kleines Unternehmen (KU)**	Neubau einer Halle	150.185 €	ZILE	
Dorfregion Bierde bis Wittlohe **5 private Antragsteller** **1 privater Antragsteller *)** *) Bewilligung geplant	 Dorferneuerungs-Maßnahmen z.B. Gebäude-Umnutzungen	 245.675 € 115.800 €	 ZILE ZILE	
LEADER- und ZILE-Förderungen insgesamt		**793.306 €**	**in 2014 bis 2019**	
davon für:	drei Kirchengemeinden	122.285 €		
	Gemeinde Kirchlinteln	54.413 €		
	zwei gemeinnützige Vereine	104.948 €		
	7 kleine Unternehmen u. Private	511.660 €		

Quelle: Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg, Geschäftsstelle Verden - Stand: 29.4.2019

In Europa arbeiten, lernen und studieren

CDU: Allen jungen Menschen Angebot machen

Möglichst vielen jungen Menschen soll die Möglichkeit eröffnet werden, für eine bestimmte Zeit in einem Nachbarland in Europa zu arbeiten und zu lernen. Das hat der Kreistag in seiner Frühjahrssitzung einstimmig beschlossen. Dazu Wilhelm Hogrefe, der den Anstoß gegeben und den Antrag entworfen hatte: “Nach Jahrhunderten der Erbfeindschaft zwischen Frankreich und Deutschland ist heute Frieden in der Mitte Europas. Das ist nicht selbstverständlich. Die Grundlage dafür ist die Völkerverständigung. Wer in seiner Jugend persönlich andere Menschen und Kulturen kennen und schätzen lernt, ist gefeit gegen einen überbordenden Nationalismus“.

Der Landkreis Verden will daher künftig noch stärker grenzüberschreitende Begegnungen von jungen Menschen fördern. Neben dem klassischen Auslandssemester von Studierenden soll es auch darum gehen, Auszubildenden ein mehrwöchiges Praktikum in einem europäischen Nachbarland zu ermöglichen.
In der Kreistagsdebatte wurde hervorgehoben, dass sich viele Schulen sich bereits für Europa engagieren, u.a. als *Europa-Schulen*. „Vorbildlich für Schulen in Gemeindeträgerschaft zeigt die Oberschule Langwedel, was machbar und möglich ist, um Jugendliche für Europa zu motivieren“, so Wilhelm Hogrefe.

Europa sieht aus wie ein Garten dank EU-Agrarförderung

Bei dem schönen Wetter zu Ostern konnten wir die vielgestaltige Natur- und Kulturlandschaft in unserer Gemeinde voll genießen.

Diese Vielfalt, Eigenart und Schönheit der Natur findet sich in vielen Landschaften Europas. Von Skandinavien bis Italien. Sie macht den besonderen Reiz unseres Kontinentes aus. Damit das so bleibt, hat die Europäische Union ein umfangreiches Programm im Agrar- und Umweltbereich entwickelt:

- Hecken, Alleen und prägende Einzelbäume in der Landschaft sind besonders erfasst und geschützt.
- Bei der Ackernutzung soll ein Fruchtwechsel sowie eine Begrünung im Winter erfolgen (Greening).
- Dem Boden muss zur Ernährung der Bodenlebewesen regelmäßig Humus zugeführt werden, z.B. durch den Anbau von Zwischenfrüchten.
- Wind- und Wassererosion ist durch gezielte Maßnahmen zu vermeiden.
- Wald und Dauergrünland stehen unter einem besonderen Schutz.

In Europa hatten bereits frühere Generationen von Bauernfamilien das Ziel, ihren Hofnachfolgern den Boden in einem fruchtbaren Zustand zu hinterlassen. Weltweit war und ist das nicht überall der Fall. In den großen ausgeräumten Agrarsteppen Amerikas, Russlands und Australiens dominiert eher die Ausbeutung des Bodens. Dort ist es das Ziel, Getreide für den Weltmarkt besonders preiswert zu produzieren.

Europas Landwirte können da nicht ohne weiteres mithalten, wenn sie gleichzeitig eine schöne Landschaft und fruchtbare Böden erhalten wollen. Deshalb fördert die EU die europäischen Landwirtschaftsbetriebe mit Flächen- und Agrarumweltprämien, z.B. für die Anlage von Blühstreifen und Brachen.

Ohne das Wirken der Europäische Union in diesem Bereich wären viele schützenswerte Landschaften in Europa nicht mehr vorhanden. Vor Jahren hat die aus Texas stammende Präsidentengattin Barbara Bush nach einem Hubschrauberflug von Amsterdam nach Frankfurt spontan nach der Landung gesagt: „Europa sieht von oben aus wie ein Garten“.

Gemeinfrei: US Department of Agriculture; Image No.: 00di0971

Das sind die Folgen einer Landnutzung bei der Umweltgesichtspunkte nicht berücksichtigt werden: In den 30er Jahren wurden im mittleren Westen der USA riesige Ackerflächen durch Sandstürme verwüstet. Viele Landstriche wurden aufgegeben, das brachte eklatante Probleme für die ländlichen Regionen.